



Wie schreibt man eine intellektuelle Biographie aus dem Archiv?

Leitung: Martin Mulsow (Gotha) / Ulrich Raulff (Marbach)

23.02.2012 und 24.02.2012

Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt

in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach

Ort: Gotha, Schloss Friedenstein, Parkallee 1, Konferenzzimmer der Forschungsbibliothek

Gefragt ist nach den methodischen Eigenheiten und Problemen, die sich auftun, sobald man versucht, einen Denker, einen Literaten, einen Gelehrten anhand von Archivmaterialien zu verstehen. Läßt sich aus Zettelkästen, Bücherlisten, Notizen und Marginalien der theoretische Impuls wiedergewinnen, der eine solche Person angetrieben hat? Gibt die rekonstruierte Bibliothek das Profil des Denkens wieder? Läßt das Korrespondenznetzwerk auf das Innenleben schließen? Oder öffnen sich hier spezifische Fallstricke von Mißverständnissen?

Donnerstag, 23.02.2012

- 14:00 Uhr Eröffnung der Tagung
- 14:15 Uhr-15:15 Uhr Martin Mulsow / Asaph Ben-Tov (Gotha): *Barocker Geist oder Verrückter? Ein Helmstedter Theologe als Liebhaber von Akronymen, Rätseln und Geheimschriften*
- 15:15 Uhr-16:15 Uhr Nora Gädeke (Hannover): *Große Erzählung und ungeleerter Papierkorb. Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen Hofdienst und Gelehrtenrepublik im Lichte der Quellen*
- 16:15 Uhr-16:45 Uhr Kaffeepause
- 16:45 Uhr-17:45 Uhr Tilmann Lahme (Göttingen): *Im Gegenlicht. Anmerkungen zur Biographie*
- 17:45 Uhr-18:45 Uhr Jens Malte Fischer (München): *„Wien, Wien, nur Du allein“. Erfahrungen beim biographischen Schreiben über Gustav Mahler und Karl Kraus*

Freitag, 24.02.2012

- 10:00 Uhr-11:00 Uhr Wolfgang Matz (München): *Gespannte Verhältnisse. Literatur, Literaturwissenschaft und Biographie*
- 11:00 Uhr-12:00 Uhr Guido Naschert (Gotha): *Konstellationsforschung und intellektuelle Biographie. Überlegungen zu ihrer Komplementarität am Beispiel Friedrich Schlegel*
- 12:00 Uhr Schlußworte